



Auf 32 000 m² fanden von September 2016 bis März 2018 die archäologischen Untersuchungen (blau) zwischen Brumby und Calbe (Saale) statt.

Von September 2016 bis März 2018 fanden archäologische Untersuchungen im Vorfeld des Straßenneubaus der L63 Ortsumfahrung Brumby, im Rahmen der Erneuerung eines Entwässerungsgrabens als auch beim Neubau eines Wirtschaftswegs statt. Letztere queren in ihrem Verlauf die Wüstung Papendorf. Der Wirtschaftsweg verläuft mitten durch eine mit Gräben und Mauern gesicherte mittelalterliche Siedlung. Die Siedlung steht im Zusammenhang mit dem 300 m südlich gelegenen Gräberfeld des 10.–12. Jh. n. Chr. Die Befunde (Befestigung und Mauerwerk) und Funde von Ziegel, Glas, Importkeramik und Silberschmuck deuten daraufhin, dass es sich um einen Ministerialhof handelte. Mit der Straßentrasse wurden auch Gräberfelder und Siedlungsspuren aus dem 3. vorchristlichen Jahrtausend, der Bronzezeit, entdeckt. So auch eine Tasse aus der Frühbronzezeit gefüllt mit Bernsteinen (Titel).

Archäologische Projektleitung: Susanne Friederich
Örtliche Grabungsleitung: Thomas Lukas
Layout und Bildnachweis: LDA, LSBB, VIP
Oktober 2018

**Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt**

Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



Bernsteine, Siedlungen, Gräber
Archäologie an der L63 Ortsumfahrung Brumby



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Kompaktasphalteinbau mittels Modulfertiger.



Aus der Luft sieht man die größte Teilfläche der Ausgrabung südwestlich von Brumby. Hier wurde eine bronzezeitliche Siedlung dokumentiert.



Frühmittelalterliches Gräberfeld. Südlich direkt an der L 63 wurden menschliche Skelettreste nur knapp unterhalb des Pflughorizonts entdeckt. Einige Skelette waren bereits vom Pflug beschädigt.



Letzte Arbeiten an km 0+780 – weit über den eigentlichen Fahrstreifen hinaus greift die Straßenbaumaßnahme in die Landschaft ein.



In einer Tasse der Aunjetitzer Kultur (2300–1550 v. Chr.) befanden sich 26 Objekte (Titel). Bis auf zwei durchlocherte Perlen handelt es sich um unbearbeiteten Bernstein.



Dieses Mädchen wurde mit einem bronzenen und einem silbernen Schläfenring bestattet (rot).